

## **3 Ergebnisse der Qualitätsanalyse**

### **3.1 Bilanzierung**

Die Stärken und Handlungsfelder der Schule werden benannt und die zentralen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen dargestellt.

#### **3.1.1 Stärken und Handlungsfelder**

Stärken der Schule

- Verantwortungsvolle und zielgerichtete Schul- und Unterrichtsentwicklung durch
  - die strukturierte Steuerung der Prozesse der schulischen Qualitätsentwicklung
  - die engagierte, systematische Teamarbeit
  - die nachhaltige Förderung eines wertschätzenden positiven sozialen Klimas
- Professionelle Wahrnehmung der Führungsverantwortung und hohes Engagement des Teams, Schulleben, Schul- und Unterrichtsentwicklung gemeinsam zu gestalten und systemisch zu sichern

Impulse

- Weiterentwicklung, Konkretisierung und Vernetzung des Methoden- und Medienkonzeptes mit den schulinternen Lehrplänen
- Ausbau schüleraktivierender Unterrichtsprozesse

### 3.1.2 Resümee zum Unterricht

Das Lernen der Schülerinnen und Schüler fand in einem entspannten, wertschätzenden Lernklima statt. Die insgesamt zugewandte und erfolgreiche Erziehungsarbeit der Lehrkräfte wurde innerhalb der Interviews bestätigt. Das positive pädagogische Klima wirkte sich durchgehend unterstützend auf die Lernbereitschaft der Kinder aus und bildete eine sichere Basis für Lehr- und Lernprozesse.

Die Schülerinnen und Schüler sind in nahezu jeder eingesehenen Unterrichtssequenz in einer angemessenen und für alle verständlichen Sprache mündlich oder schriftlich informiert worden, worum es geht, was erreicht werden soll, wie es erreicht werden soll (Methode) und was sie lernen sollen.

Die Lehrkräfte achteten stets darauf, dass für die Kinder Bezüge zu ihrer Lebenswirklichkeit gegeben waren. Die verwendeten Medien bzw. Arbeitsmittel wiesen eine gute Qualität auf, unterstützten das Lernen und wurden zielführend eingesetzt.

Die Lernumgebung in den Klassen war förderlich, ansprechend und kindgerecht gestaltet. Die Lehrerinnen und Lehrer achteten auf einen angemessenen Sprachgebrauch und eine gleichmäßige Beteiligung von Mädchen und Jungen. Persönliches Lob und die individuelle Zuwendung waren deutlich erkennbar und erwiesen sich als hilfreich für die Lern- und Leistungsbereitschaft der Schülerinnen und Schüler.

In fünfzehn der eingesehenen Unterrichtssequenzen konnten die Schülerinnen und Schüler strukturierte und organisierte Hilfen wie fachlich gesicherte Selbstkontrolle, systematisch angelegte Helfersysteme (z. B. durch auf ihre Aufgabe vorbereitete Schülerinnen und Schüler) oder Lösungshilfen zur Überwindung von Lernschwellen nutzen.

In 21 von 26 Unterrichtsbeobachtungen waren individuelle Lernwege angelegt. Im Hinblick auf die Art der Umsetzung konnte das Qualitätsteam in fünfzehn Sequenzen Differenzierung nach Umfang und Zeit beobachten, in sechzehn Unterrichtssequenzen den Einsatz niveaudifferenzierender Bearbeitungsmöglichkeiten, in elf der 21 Unterrichtseinsichtnahmen war das gleichzeitige Zutreffen beider Indikatoren beobachtbar. Darüber hinaus war festzustellen, dass die Lehrkräfte die Schülerinnen und Schüler durch persönliche Beratung während der Arbeitsphasen individuell unterstützten.

Im Hinblick auf das im Schulprogramm formulierte pädagogische Selbstverständnis, „alle Kinder unter Berücksichtigung ihrer Fähigkeiten umfassend zu fördern, indem wir sie darin unterstützen, selbstständig und eigenverantwortlich zu handeln und zu lernen sowie Rücksicht auf andere zu nehmen“ (s. Schulprogramm S. 2), kann die Schule prüfen, inwieweit die Schülerinnen und Schüler noch häufiger die Möglichkeit erhalten, den Unterrichtsablauf mitzugestalten oder Entscheidungen im Sinne einer Methoden- oder Themenwahl oder der Auswahl der Sozialform zu treffen. Darüber hinaus kann es ein Impuls sein, herausfordernde Problemstellungen im Unterricht noch stärker zu nutzen, um die Potenziale aller und insbesondere der Schülerinnen und Schüler mit besonderen Begabungen auszuschöpfen.

Die Gestaltung der Plenumsphasen lässt sich durch eigene Beiträge der Schülerinnen und Schüler optimieren, z. B. indem sie in Plenumsphasen präsentieren, moderieren, berichten oder Stellung nehmen.

In den sechzehn Sequenzen, in denen kooperative Lernformen durch das Qualitäts- team beobachtet wurden, war erkennbar, dass die Schülerinnen und Schüler mit den Regeln bzw. Organisationsformen einer gestalteten Partner- und Gruppenarbeit vertraut sind. In allen Unterrichtseinsichtnahmen, in denen kooperative Lernformen angelegt waren, unterstützten diese die inhaltsbezogenen und kooperativen Kompetenzen der Lerngruppe; Arbeitsergebnisse wurden so gesichert, dass die Schülerinnen und Schüler darüber verfügen konnten.

Im Rahmen der Rückmeldung an die Lehrkräfte wurden bereits erste Überlegungen zur weiteren schulinternen Auseinandersetzung mit den Unterrichtsergebnissen formuliert und festgehalten.